

**Pressemitteilung:**

**Junge Union Tübingen kritisiert Umsetzung der Energiepauschale**

Seit Ende letzten Jahres hat die Bundesregierung eine Energiepauschale von 200 Euro für Studierende und Fachschülerinnen und Fachschüler angekündigt, da besonders diese unter den steigenden Energiekosten, Wohnkosten und den immer höheren Preisen im Supermarkt leiden. Endlich ist klar, wie die Hilfen kommen sollen. Doch die Umsetzung lässt trotz monatelanger Planung zu wünschen übrig. Dazu die JU-Vorsitzende Christina Müller: „Es kann nicht sein, dass Studierende von der Bundesregierung behandelt werden, als wäre in vielen Fällen eine prekäre Lebenssituation vernachlässigbar. An der Eberhard Karls Universität Tübingen studieren circa 28.000 Studierende. Die Bundestagsabgeordneten Christian Kühn und Martin Rosemann haben sich beide in Beiträgen online und auch in den lokalen Printmedien für die 200-Euro-Unterstützung gefeiert. Doch auch nach vielen Monaten Planung schafft es die Regierung nicht eine einfache, unbürokratische und realitätsnahe Auszahlung zu gestalten. Das kann nicht sein!“. Die Junge Union Tübingen begrüßt ausdrücklich die finanzielle Unterstützung der Studierenden und Fachschüler, kritisiert aber die mangelhafte Planung der Regierung. Im September 2022 wurde die Einmalzahlung angekündigt, doch monatelang gab es keine weiteren Informationen dazu. Mitte März – ganze sechs Monate später! – soll sie nun endlich zu beantragen sein. Doch der Antrag durch persönlichen Zugangscodes, Identitätsnachweis über den elektronischen Personalausweis oder Elster Zertifikat und Onlineantrag ist keineswegs intuitiv und unkompliziert. Noch dazu ist unklar, wann genau die Auszahlungen dann wirklich auf dem Konto landen. Und das obwohl gerade in diesen Krisenzeiten Planungssicherheit besonders wichtig ist.